

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan – www.wundo.ch

SÄNTISENERGIE®

RUND UM DEN SÄNTIS
GUT VERSORGT

- Erdgas/Biogas
- Holzpellets
- Erdwärme
- Energiedienstleistungen

saentisenergie.ch

Kulturerbe ist bedroht

IS-Anhänger haben begonnen, die Ausgrabungsstätte Nimrud in Syrien zu zerstören. ▶ **THEMA 19**

Hutmacher vor dem Aus

Italiens Modeindustrie droht der Verlust ihrer bekanntesten Ikone: Des Borsalinos. ▶ **SCHAUPLATZ 36**

Bleischada und Holzwurm
Konzert zur Neuinstrumentierung
Musikverein Buchs-Räfis
Samstag, 7. März 2015 um 19:00 Uhr
bzb-Mehrzweckhalle,
Buchs

REGION

BUCHS
Aufklärung gegen
Schulden gefordert ▶ **4**

BUCHS
Der Euro stand bei Anlass
der KB im Zentrum ▶ **5**


WILDHAUS
80 Feuerwehroffiziere
bildeten sich weiter ▶ **7**

WILDHAUS
Kälbermäster diskutierten
Preise und Qualität ▶ **9**

Abderhalden tritt zurück

GARMISCH. Die Skirennfahrerin Marianne Abderhalden tritt vom aktiven Rennsport zurück. Die Obertoggenburgerin leidet seit längerer Zeit unter Schmerzen im Knie, die es ihr verunmöglichen, ideale Positionen beim Gleiten einzunehmen oder Kurven technisch sauber zu fahren. Auf diese Art und Weise kann sie mit der Weltspitze nicht mithalten. Der verlorengegangene Spass am Skirennfahren war der Anfang, der Rücktritt in Garmisch-Partenkirchen ist nun das bittere Ende für Marianne Abderhalden. (wo) ▶ **LOKALSPORT 35**

Anzeige



DER ZAHNARZT
DR. MED. DENT.
MARC BULTMANN
D.D.S., M.S.C.

POSTSTRASSE 14
FL-9494 SCHAAN
TEL: (00423) 232 88 30
WWW.DERZAHNARZT.COM

INHALT

Ausland	24+25
Börse	26
Fernsehen & Radio	16+17
Focus	11+15
Lokal	3-9
Lokalsport	34+35
Rätsel & Sudoku	18
Schauplatz	36
Schweiz	21+23
Sport	29-33
Thema	19
Traueranzeigen	4
Wetter	18
Wirtschaft	27+28

1700 Meter Schneepass pur

Nach einem Jahr Unterbruch findet in Wildhaus wieder die Warmtobel-Jam Toggenburg statt. Die Schneehöhe stimmt, dem Fahrvergnügen vom 7. bis 15. März steht nichts im Weg.

ROBERT KUCERA

WILDHAUS. «Die Freude beim Team und in der Szene ist riesig», beschreibt Jürg Schustereit, Marketing Bergbahnen Wildhaus AG, die Stimmungslage unmittelbar vor dem Startschuss zur fünften Warmtobel-Jam Toggenburg. Ein Startschuss, der rein symbolisch gemeint ist. Denn der Anlass zeichnet sich auch 2015 damit aus, dass er kein Wettkampf ist – sondern Spass pur im Obertoggenburger Schnee bedeutet.

30 verschiedene Hindernisse

Auf die weisse Pracht haben die Fans der Warmtobel-Jam nur gewartet. «Denn es braucht sehr viel Schnee», gibt Schustereit weiter Auskunft. Am Samstag, 7. März, wird für die Rider alles bereit sein, das coupierte Gelände der schwarzen Piste wurde

auf den 1700 Metern mit Corners, Kickerlines, Bonk-Obstacles oder Cliff-Drops veredelt. Wie Jürg Schustereit versichert, wurden die 30 verschiedenen Hindernisse an die natürliche Geländeform angepasst.

Es gibt sogar einige Neuerungen – diese wurden aber nicht von Menschenhand auf einem Reissbrett im Sommer geplant. Im Obertoggenburg bestimmt nämlich immer noch Mutter Natur, wo es langgeht. «Jedes Jahr ist es anders. Je nachdem, wo der Schnee am höchsten ist», sagt Schustereit von den Bergbahnen Wildhaus AG.

Keine Änderungen gab es im Format des Anlasses. Die Fangemeinschaft liebt die Warmtobel-Jam so, wie sie ist. Und will ohne Wettkampfdruck Spass haben. Jürg Schustereit kann drei Gründe nennen, was die Vor-

freude der Rider rechtfertigt: «Tolle Neuerungen, ein phantastisches Wochenende mit milden Temperaturen und der Meeting Point im Park mit Grill und Chill.»

Ohne Helfer kein Anlass

Bevor die positive Grundstimmung der Warmtobel-Jam-Fans sich aufs ganze Wintersportgebiet übertragen kann, ist allerdings viel Aufwand nötig. «Wir haben treue Sponsoren, die langjährig dabei sind», erklärt Jürg Schustereit. Ohne Geld läuft nur wenig – ohne fleissige Helfer jedoch gar nichts. Für den Aufbau und den Unterhalt des Geländes steht dem Veranstalter viel freiwillige Manpower zur Verfügung, deren einziger Lohn die verdiente Verpflegung nach getaner Arbeit ist. «Ohne Helferteam und die vielen Freiwilligen ist die Warmtobel-Jam Toggenburg

nicht durchführbar», erläutert Jürg Schustereit. Die Kosten, so schätzt er, belaufen sich auf etwa 20000 Franken. Doch wenn die von ihm erwarteten 2500 Rider vom 7. bis 15. März ins Obertoggenburg pilgern, sind keine roten Zahlen zu erwarten.

Rücksicht auf Natur

Rot sehen bei der Warmtobel-Jam auch Naturschützer vergebens. Denn der Veranstalter und die Gemeinde Grabs, in welcher sich eine angrenzende Wildschutzzone befindet, sorgen dafür, dass Fun suchende Wintersportler und Ruhe suchendes Wild sich nicht begegnen werden. Hier darf Jürg Schustereit von den Bergbahnen Wildhaus AG den Rüdern vertrauen, dass sie nicht den Kick im Tiefschnee suchen: «Schliesslich kommen sie wegen der Piste hierher.»



Bild: Philipp Merki

Spektakel und Schneesportspass auf 30 Hindernissen: Heute beginnt die Warmtobel-Jam Toggenburg.

Die Schlosswände zeigen die Geschichte der Regenten und Bürger

ALEXANDRA GÄCHTER

WERDENBERG. Verschiedene Handwerker führen derzeit die letzten Sanierungs- und Neugestaltungsarbeiten im und um das Schloss Werdenberg aus. Noch hängt nicht jedes Bild der Ahnengalerie an seinem Platz, und die audiovisuellen Medien sind noch nicht justiert. «Wir sind dennoch im Zeitplan», sagt Mu-

seumsleiter Thomas Gnägi. Vom 27. bis 29. März kann das Schloss Werdenberg also wie vorgesehen feierlich eröffnet werden.

Ein Jahr lang dauerte die Sanierung und die Neugestaltung des Museums, zu dem jetzt neu ein Bistro gehört (die Ostschweiz am Sonntag berichtet morgen ausführlicher). Morsche und rissige Balken mussten mit Stahlträgern gestützt und Rauch-

melder installiert werden. Auf einer der neuen Infotafeln steht, dass die Küche das Herzstück des Schlosses war. Im Winter sei der Küchendienst beliebt gewesen, da es dort schön warm war. Auch im neuen Museumskonzept erhält die Küche einen besonderen Platz. In ihr wird nämlich eines der Schattenspiele gezeigt. Dabei werden Licht- und Schattenbilder auf die Wände

projiziert, welche mit Hilfe einer Audiospur die Geschichte der Grafen, Vögte und der Bürger erzählen. Die Esskultur kann darauf im Rittersaal unter dem Motto «schlemmen und prahlen» erkundet werden. Das Schloss hält weitere Überraschungen parat.

Alle Interessierten sind am Sonntag, 29. März, zur Eröffnung eingeladen.

Experten nehmen Werkhofprojekt unter die Lupe

SENNWALD. Der Gemeinderat Sennwald hat entschieden, das Werkhofprojekt durch einen Experten überprüfen zu lassen. Dies, nachdem aufgrund einer neuen Kostenberechnung mit massiv höheren Ausgaben gerechnet wird. Der Gemeinderat hatte deshalb letzten Dezember einen Marschhalt beschlossen (der W&O berichtete).

Diverse Aspekte beleuchten

Als Experte wird Daniel Schneeberger verpflichtet. Dieser ist Inhaber des Churer Beratungsbüros «Die Beratung GmbH» und hat selber viele Jahre einen Werkhof geleitet. Seine Firma ist spezialisiert auf die Beratung von kommunalen Infrastrukturen. Daniel Schneeberger wird, wie die Gemeinde Sennwald mitteilt, das Raumprogramm und auch das bestehende Neubauprojekt auf Sparpotenzial überprüfen. Zudem werden Aussagen zum Standort, Integration Entsorgungsplatz, Zusammenführen Wasserversorgung und anderem erwartet. Danach werde die Bevölkerung über die Ergebnisse informiert.

Sich Zeit lassen

Eine neu erstellte Kostenschätzung ergab letzten Dezember immer noch Ausgaben von rund 5,1 Millionen Franken. Dies hat der Gemeinderat als zu teuer erachtet, weshalb er nun zusammen mit dem Churer Beratungsbüro die notwendige Zeit für eine weitere Überprüfung nutzen möchte, heisst es in den aktuellen Verhandlungen des Gemeinderates weiter. (ab) ▶ **LOKAL 9**

3000 Syrer erhalten Schutz

BERN. Der Bundesrat will in den nächsten drei Jahren 3000 weiteren Syrern Schutz gewähren. Bis zu 1000 sollen noch im Lauf dieses Jahres einreisen können. Für die humanitäre Hilfe sind für 2015 bereits 30 Millionen Franken eingeplant. Der Betrag wird um 20 Millionen Franken aufgestockt. Die eine Hälfte des Geldes soll für die betroffene Bevölkerung in Syrien eingesetzt werden, die andere für Hilfe in den Nachbarländern. (tga) ▶ **SCHWEIZ 21**

Länger arbeiten, weniger Ferien

HEERBRUGG. Die SFS Group lässt ihre Mitarbeiter wegen des starken Frankens um zwei Stunden pro Woche länger arbeiten und kürzt die Ferien von 6 auf 5 Wochen. Auch mit diesen Sparmassnahmen erwartet SFS für 2015 einen tieferen Umsatz. Das Ergebnis 2014 hingegen fiel höher aus als im Vorjahr. Das Unternehmen verhängt einen Einstellungsstopp. (sda) ▶ **WIRTSCHAFT 27**

